

Die imperialistischen Staaten des Westens halten sich seit Jahrhunderten Kolonien in Afrika, Asien und Lateinamerika, die vorwiegend als billige Rohstoffquellen ausgebeutet werden. Diesem und dem aktuellen Aspekt dieses Themas widmet sich das neu herausgekommene Buch von Markus Heizmann.

*Zur Anatomie des Imperialismus* (Theorie und Praxis Verlag, Hamburg 2019)

Man kann es fast als ein kompaktes Handbuch über die unzähligen Schandtaten und Verbrechen des europäischen und US-Imperialismus betrachten. Der Autor setzt sich mit dem oft inadäquaten Auftreten der Linken (z.B. der Salonkommunist Jean Ziegler) auseinander, welche nicht selten als der linke Arm des Imperialismus agieren. So werden allfällige interne Probleme der angegriffenen Länder wie Korruption oder Misswirtschaft akribisch ausgeleuchtet, die viel grössere Gefahr durch eine imperialistische Machtübernahme, die auch vor Völkermord nicht zurückschreckt, wird jedoch ausgeblendet.

Die Geschichte des Jemen als altes Kulturvolk und die aktuelle Situation, die Unterscheidung zwischen dem Patriotismus des Westens und des Südens oder die besondere Rolle des Zionismus im Nahen-Osten sind wichtige behandelte Punkte. Auch die Rolle der Kurden in "Rojava", welche dort ausgerechnet mit Hilfe der US-Imperialisten ein fortschrittliches linkes Projekt aufbauen wollten, wird diskutiert.

Die Abwehr des Imperialismus (Hauptwiderspruch) ist eine notwendige Bedingung für eine gedeihliche Entwicklung der Länder des erweiterten Südens.

Die Wichtigkeit einer umfassenden Solidarität der vom Imperium zunehmend auch mit Sanktionen angegriffenen Staaten, die alle gleichermassen den Aggressionen des West-Imperialismus ausgesetzt sind, sowie des solidarischen Widerstandes aller antiimperialistischen Kräfte in den Hauptländern des Imperialismus, wird immer wieder hervorgehoben. Der vom Autor etwas überspitzt formulierte Antagonismus zwischen der Klassen- und der Imperialismusfrage ist für Marxisten irritierend, jedoch bei Betrachtung der Haltung z.B. der KPF zum französischen Kolonialismus nicht ganz von der Hand zu weisen. Das interessante und gut dokumentierte Buch regt mit seinen klaren Aussagen auch altgediente Antiimperialisten zum Nachdenken an. Die massiven Gefahren für den Weltfrieden, die insbesondere vom zunehmend aggressiv auftretenden US-Imperialismus ausgehen, werden von Markus Heizmann adäquat und zum richtigen Zeitpunkt beschrieben.

K.Trümpy, 19.01.2020